

MUSIKERINNEN UND MUSIKER

DIRIGENT
Urs Bamert

PICCOLO / FLÖTE
Laura Fisher
Sara Gribble
Ursula Nauer
Carla Rauchenstein
Barbara Simeon
Rahel Spiess
Rita Truog

OBOE / ENGLISCHHORN
Esther Eggler
Yoko Jinnai

KLARINETTE
Claudia Beeler
Simon Bürgi
Irmgard Diethelm
Adrian Doswald
Thomas Duss
Simon Kümin
Larissa Merk
Nicole Müller
Levin Nöthiger
Julia Rauchenstein
Josef Reichl
Martin Rub
Jasmin Schuler
Oliver Vögele

ES KLARINETTE
Thomas Grieder

FAGOTT
Daniela Portmann

BASSKLARINETTE
Stephanie Frei
Tobias Ries

SAXOPHON
Pascal Fricker
Susanne Spychiger
Vreni Uhler
Christoph Woolley

TENORSAXOPHON
Lilo Metzger

BARITONSAXOPHON
Susanne Reichmuth

TROMPETE
Tanja Bisig
Jürg Kasper
Fabian Knapp
Chris Marty
Felix Marty
Erich Meier
Roman Müller
Miriam Portmann

HORN
Norbert Bachmann
Sarah Hess
Sebastian Rauchenstein
Franz Rub
Joël Steinauer

POSAUNE
Josef Müller
Roger Rütli
Lou Weber

BASSPOSAUNE
Jürg Gabathuler

EUPHONIUM
Fredy Bachmann
Cornel Kürzi

TUBA
Armin Fuchs
Daniel Meier
Norbert Schuler

KONTRABASS
Susanne Brandenburg
Winni Burchard

TIMPANI / SCHLAGZEUG
Philipp Belotti
Stephan Gnädinger
Regula Kasper
Andreas Portmann
Laurenz Schlumpf
Andreas Späni

SOLIST
Raphael Christen



Raphael Christen, geboren 1969 in Luzern, wird als einer der vielseitigsten Marimbisten gefeiert. Seine Musikalität und seine stupende Technik lassen ihn Grenzen überschreiten – auch in seiner Zusammenarbeit mit unterschiedlichsten Besetzungen und Formationen.

Er spielt zahlreiche Konzerte als Kammermusiker und Solist. Aktuelle Formationen sind das Schlagzeugquartett QuaDrums, das Duo Synthesis das Marimbaphon und Euphonium zu einem neuartigen Duoklang verbindet und das Schlagzeugduo Schlagart.

Raphael Christen ist zudem Auftraggeber von Kompositionen zeitgenössischer Komponisten. Für ihn sind bislang über 30 kammermusikalische Werke (für Marimbaphon und andere Instrumente) komponiert worden.

Raphael Christen ist Professor für Platteninstrumente an der Zürcher Hochschule der Künste.

KOMPONIST
Urs Ehrenzeller

Urs Ehrenzeller wurde 1954 in Rickenbach/TG geboren. Nach der Matura absolvierte er Studien mit Abschluss in Komposition, Schulmusik und Chordirektion am Konservatorium Luzern, der Akademie für Schul- und Kirchenmusik Luzern und an der Jazz Schule Luzern. Als Musikproduzent betreibt er ein eigenes Tonstudio.

STEIMEN

■ HEIZUNG ■ KLIMA

«Mit Verena durch kalt und warm»

**Wir wünschen dem Publikum der beiden
Winterkonzerte viel Vergnügen.**

Es freut uns sehr, dass wir den innovativen und hochstehenden Blasmusikverein im Rahmen unseres 50-Jahr-Jubiläums unterstützen können.

50 JAHRE
QUALITÄT & INNOVATION

Steimen Heizung Klima AG
Roosstrasse 32
8832 Wollerau

Tel. 044 787 59 59
www.steimen.ch

Herzlichen Dank an alle Notensponsoren, Gönnern und Passivmitglieder.
Wir danken Ihnen für die tatkräftige Unterstützung während dem ganzen Jahr.



MUSIKVEREIN VERENA

WOLLERAU

IN CONCERT

Solist - Raphael Christen, Marimbaphon
musikalische Leitung - Urs Bamert

SA 30. November 20.00 Uhr
SO 01. Dezember 17.00 Uhr

Mehrzweckhalle Riedmatt

Eintritt frei -
Kollekte zur Deckung der Unkosten
> Apéro 1 Stunde vor Konzertbeginn

Nächste Konzertdaten
07. Dezember 2013 - Konzertteil, Jodlerchränzli Wollerau
12. April 2014 - Frühlingskonzert mit dem JBOH

www.musikverein-wollerau.ch

MUSIKVEREIN VERENA

WOLLERAU 2013

IN CONCERT



PROGRAMM WINTERKONZERT

Ansage: Christian Oechslin, SRF

Reveriano Soutullo und Juan Vert	LA LEYENDA DEL BESO
Urs Ehrenzeller	URSCHLAGER Konzert für Schlagzeug und Blasorchester in 3 Sätzen SOLIST: RAPHAEL CHRISTEN
Claude Debussy	THE SNOW IS DANCING SOLIST: RAPHAEL CHRISTEN, MARIMBAPHON
> PAUSE	
Scott Director	GLACIERS
Franco Cesarini	HUCKLEBERRY FINN SUITE I. A Lazy Town II. Jim III. The King And The Duke IV. Huckleberry's Rag

UNTERSTÜTZUNG



Theiler Druck AG

Verenastrasse 2 Telefon 044 787 03 00 info@theilerdruck.ch
8832 Wollerau Telefax 044 787 03 01 www.theilerdruck.ch



PROGRAMMTEXTE UND HINTERGRÜNDE

■ La Leyenda del Beso – Reveriano Soutullo/Juan Vert

Sinfonische Suite aus der Zarzuela – arrangiert für Blasorchester von Douglas McLain
Die Zarzuela ist eine spanische Form des Musiktheaters, vergleichbar mit der Operette. Sie besteht aus gesprochenen sowie gesungenen Szenen und Tanzeinlagen. Der Name stammt ursprünglich von einem königlichen Jagdschloss namens Palacio de la Zarzuela in der Nähe von Madrid, wo Unterhaltung dieser Art zum ersten Mal dargeboten wurde.

1919 begann Reveriano Soutullo seine erfolgreiche musikalische Partnerschaft mit Juan Vert. Die Zusammenarbeit der beiden Komponisten dauerte bis zu Verts frühem Tod 1931 und gipfelte im Erfolg der Produktion La Leyenda del Beso (Die Legende des Kusses) zu welcher sie die Musik schrieben. Die Premiere der Zarzuela fand am 18. Januar 1924 im Apolo Theater in Madrid statt. Die Geschichte spielt auf einem herrschaftlichen Anwesen in Kastilien, wo der Graf Mario gerade seinen Junggesellenabschied feiert. Unterbrochen wird das Treiben durch den Schlosswächter, der mitteilt, dass eine Gruppe Zigeuner bittet auf dem Anwesen ihr Lager aufschlagen zu dürfen. Überwältigt von der Schönheit Amapolas, der Prinzessin der Zigeuner, gewährt Mario den Reisenden ihren Wunsch und bittet sie eine kleine Begrüssungsfeier zu veranstalten. Als Amapola sich bei den Vorbereitungen für die Feier verletzt und in Ohnmacht fällt, wird sie aufs Schloss gebracht. Kurz bevor Mario der Versuchung erliegt sie zu küssen, erscheint die Zauberin des Zigeunerstammes. Sie erzählt dem jungen Mann die Legende des Fluches, der auf Amapola liegt: Wer die schöne Zigeunerin küsst, wird unvermeidlich an Liebeskummer sterben. Die packende Musik erzählt den Rest der Geschichte. Den Auftrag für das Blasorchester-Arrangement dieses Stücks gab Bram Sniekers, der das Werk mit der Banda de Lalin uraufführte und auf CD einspielte.

■ Urschlager – Urs Ehrenzeller

1991 erhielt Urs Ehrenzeller anlässlich der 700-Jahr-Feierlichkeiten der Schweizer Eidgenossenschaft einen Kompositionsauftrag für das Urschweizer Jugendblasorchester unter der Leitung von Beat Blättler. Es sollte ein Konzert für (klassisches) Schlagzeug und Blasorchester werden. Entstanden ist ein dreisätziges Werk mit sehr hohen Ansprüchen sowohl an den Solisten wie auch an das Orchester, das aber trotzdem sehr gehörfällig wirkt. Das Werk widerspiegelt die musikalische Herkunft und die rhythmisch-harmonischen Präferenzen des Komponisten. Für die aktuelle Aufführung wurde das Werk 2013 komplett neu überarbeitet und den aktuellen musikalischen Gegebenheiten angepasst.

Der I. Satz ist in einer sehr komplexen Taktart (15/8) geschrieben und der Solist am Marimbaphon muss teils mit bis zu 5 Schlägeln gleichzeitig spielen, musikalischer Spitzensport pur!

Der II. Satz ist ein komplex ausharmonisierter Jazz-Blues für Vibraphon und zeigt die unglaublichen harmonischen Klangmöglichkeiten wie auch die stringente Virtuosität dieses Instrumentes auf.

Satz III ist eine Latin/Salsa-Komposition und strotzt nur so vor musikalischer Lebensfreude. Der Solist beweist zusammen mit der ganzen Rhythmus-Gruppe auch seine Fähigkeiten am Schlagzeug.

■ The Snow is Dancing – Claude Debussy

Aus „Children's Corner“ für Klavier solo, arrangiert für Marimbaphon von Raphael Christen
Das vierte Stück in Debussys kleiner Suite für Klavier-Solo charakterisiert sich hauptsächlich durch die fast ausnahmslos durchlaufenden Sechzehntel-Noten. Debussy schafft es den Schnee und die durch den Schnee sichtbaren Objekte in der Musik hörbar zu machen. Die Suite des Franzosen heisst zwar „Children's Corner“, wurde jedoch nicht für die ganz jungen Klavierspieler geschrieben. Die Stücke sollen Erinnerungen an Kindstage wecken und beschreiben zum Teil Spielzeuge der jungen Claude-Emma, Debussys Tochter.

Das für Klavier technisch schwierige Stück wurde von Raphael Christen für sein Paradeinstrument, das Marimbaphon, arrangiert. Es ist eines von mehreren Stücken, die der Solist für das Platteninstrument transkribiert hat.

■ Glaciers – Scott Director

Glaciers ist ein Stück aus dem Sektor der Programmmusik. Scott Director nennt die verschiedenen Entwicklungsstadien eines Gletschers als Eckpunkte für seine Komposition, die in fünf hörbare Teile unterteilt ist: Der Anfang – Die Jahre des Wachstums – Ausgewachsen, stolz und stark – Rückzug – Neue Hoffnung. Im ersten Teil nutzt der Komponist Instrumente mit glasigen und metallischen Klängen, um die einzelnen Schneeflocken und Eispartikel hörbar zu machen. Diese Idee entwickelt sich weiter und mit dem Hinzukommen weiterer Instrumente werden die Jahre des Wachstums hörbar. Eine getragene und klanglich volle Choralpartie im Blech eröffnet den dritten Teil. Ein Piccolo-Solo beendet diese Phase in der Entwicklung des Gletschers.

Ein signifikanter Tempo- und Stimmungswechsel kündigt den Rückzug der Eismassen an. Durch den Einsatz vieler Perkussionsinstrumente und anderer Hilfsmittel wird das Kalben des Gletschers für den Hörer wahrnehmbar. Eisbrocken stürzen ins Wasser und Gletscherspalten tun sich auf. Der letzte Teil des Stücks kündigt die neue Ära an und lässt auf ein langes Bestehen der Gletscher hoffen.

■ Huckleberry Finn Suite, Op. 33 – Franco Cesarini

„Die gesamte moderne amerikanische Literatur stammt von einem Buch von Mark Twain, das Die Abenteuer des Huckleberry Finn heisst.“ – Ernest Hemmingway

Auch wenn nicht jeder die bedingungslose Bewunderung Ernest Hemmingways für Mark Twains Novelle teilt, wagen doch wenige zu bestreiten, dass „Die Abenteuer des Huckleberry Finn“ eines der wichtigsten literarischen Werke aus dem Amerika des 19. Jahrhunderts ist. Die Erzählungen aus dem 1884 veröffentlichten Buch bieten die Basis für Franco Cesarinis viersätziges Werk. Der Tessiner Komponist und Dirigent bedient sich der Amerikanischen Volksmusik die Mitte des 19. Jahrhunderts populär war.

■ Texte: Sebastian Rauchenstein